



Vorstand:
Norbert Forster
Michael Benecke
Michael Maier

Vorsitzender des Kuratoriums:
Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Wagnerwirtsgasse 2
85049 Ingolstadt
Telefon 0841/305-30 24
Telefax 0841/305-30 19
info@pro-beschaefigung.de
www.pro-beschaefigung.de

Amtsgericht Ingolstadt VR 1027
Steuernummer: 110/20590

Jahresbericht 2021

Inhalt:

Vorwort des Vorsitzenden

1. Vorstandsarbeit und Mitglieder
2. Der Arbeitsmarkt für Frauen in Ingolstadt und der Region 10
3. Bei uns stehen Frauen im Mittelpunkt – Vereinsarbeit 2021
4. Künftige Integration der Vereinsaktivitäten in die IFG AöR
5. Finanzen 2021 und Ausblick 2022/2023
6. Kooperation und Vernetzung
7. Marketing, Öffentlichkeitsarbeit
8. Fazit und Perspektiven der Projektarbeit
9. Finanzübersicht 2020 – 2023

Anlage: Liquiditätspläne 2022/2023

Liebe Mitglieder,

seit über 25 Jahren berät Pro Beschäftigung e.V. Menschen in Ingolstadt und den angrenzenden Landkreisen zu den Themen Beruf, Selbstständigkeit und Karriere. Unser zentrales Projekt ist aufgrund der regionalen Arbeitsmarktsituation die Servicestelle Frauen - Beruf - Gründung, ein berufliches Beratungs- und Coaching-Angebot für Frauen. Wir haben Tausende von Gesprächen geführt und auch in schwierigen Situationen immer wieder neue Wege gefunden.

Jetzt geht Pro Beschäftigung e.V. selbst neue Wege. Die Entwicklung haben wir im Detail mit Ihnen in den Mitgliederversammlungen diskutiert und abgestimmt. Die Kernfrage lautete zuletzt: Wie können wir als kleiner gemeinnütziger Verein mit erschöpften finanziellen Mitteln ein so erfolgreiches Beratungsangebot sowohl zum Wohl der Menschen in unserer Region als auch des Standortes selbst langfristig sichern?

Die Lösung steht, nicht zuletzt dank der Aufgeschlossenheit der IFG Ingolstadt AöR für die Leistungen von Pro Beschäftigung e.V.

1. Im Zeitraum 01.01.2022 bis 31.01.2023 werden die Aktivitäten des Vereins Pro Beschäftigung sukzessive in eine Servicestelle Frauen - Beruf - Gründung unter dem Dach der IFG (Abteilung Wirtschaft und Innovation) überführt.
2. Die Projektleitung in der Interimsphase erfolgt bis zum 31.01.2023 durch Pro Beschäftigung und wird ab 01.02.2023 vollständig durch die IFG übernommen.

Dieses Ergebnis erlaubt uns, die positive Wirkung von Pro Beschäftigung e.V. über den Verein hinaus dauerhaft für Ingolstadt und die Region zu erhalten. Davon profitieren nicht nur die Frauen, sondern auch die Wirtschaft und die Gesellschaft der gesamten Region.

Darüber freue ich mich sehr.

Ihr



Norbert Forster
Vorsitzender

1. Vorstandsarbeit und Mitglieder

Pro Beschäftigung e.V. setzt sich am 31.12.2021 aus insgesamt 47 Mitgliedern zusammen. 22 von ihnen sind institutionelle Mitglieder, weitere 25 sind private Mitglieder. Darüber hinaus steht das Kuratorium mit 13 Mitgliedern dem Vorstand beratend zur Seite.

Der Vorstand seit 08.12.2020

(von links nach rechts):

Johannes Kolb – Beisitzer

Michael Maier – stellv. Vorsitzender

Michael Benecke – stell. Vorsitzender

Patrice Raies – Schriftführerin

Christian De Lapuente – Kassier

Norbert Forster - Vorsitzender



Foto: Pro Beschäftigung e.V.

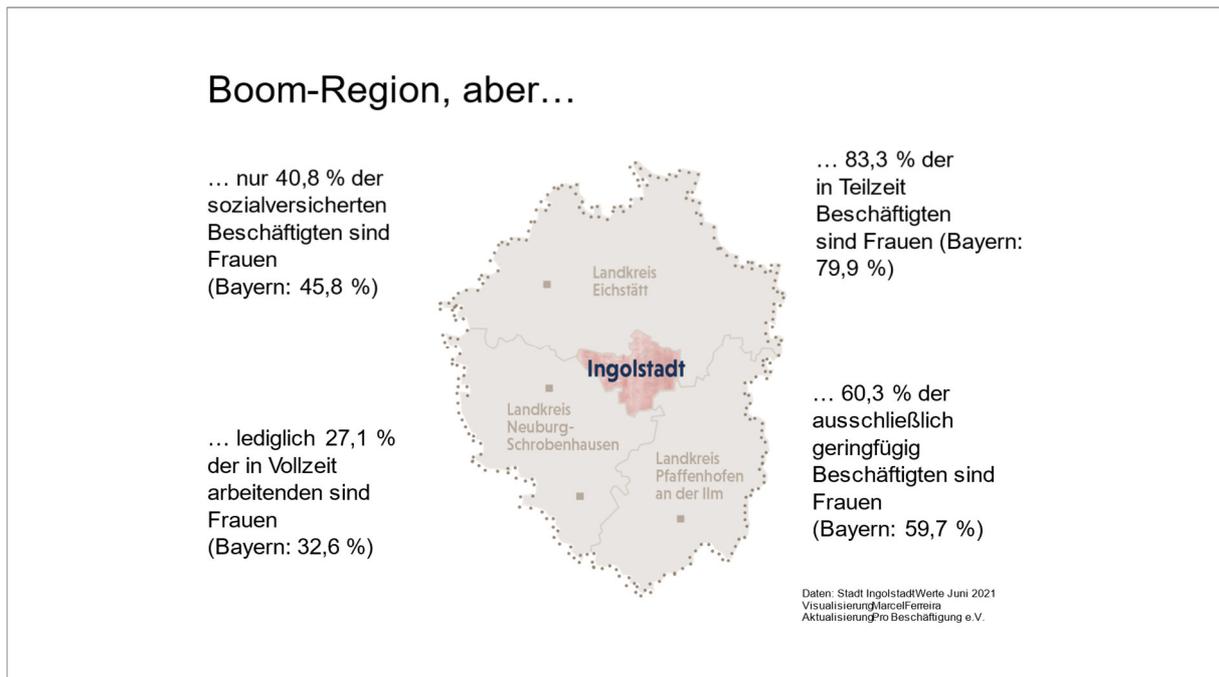
Der Vorstand befasste sich 2021 in zwei Vorstandssitzungen mit den strategischen Planungen und Entscheidungen. Vereinsmitglieder und Kuratorium wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung am 05.10.2021 über den aktuellen Stand der Vereinsentwicklung informiert. Im Zentrum der Mitgliederversammlung stand der Umsetzungsplan für die künftige Integration der Aktivitäten des Vereins in die IFG (siehe hierzu im Detail Punkt 4). Die Mitgliederversammlung begrüßte die vorgeschlagene Umsetzung. Eine abschließende Entscheidung über die Fortführung des Vereins an sich soll erst in der Mitgliederversammlung 2022 getroffen werden.

2. Der Arbeitsmarkt für Frauen in Ingolstadt und der Region 10

Ingolstadt und die angrenzenden Landkreise sind als „Boom-Region“ bekannt. Der Arbeitsmarkt weist regelmäßig Spitzenwerte auf. Dennoch profitieren Frauen hier sehr viel weniger vom konjunkturellen Aufschwung als Männer. In unserer gewerblich-technisch dominierte Region finden Frauen oft nicht die beruflichen Entwicklungsstrukturen, für die sie qualifiziert sind und die sie suchen.

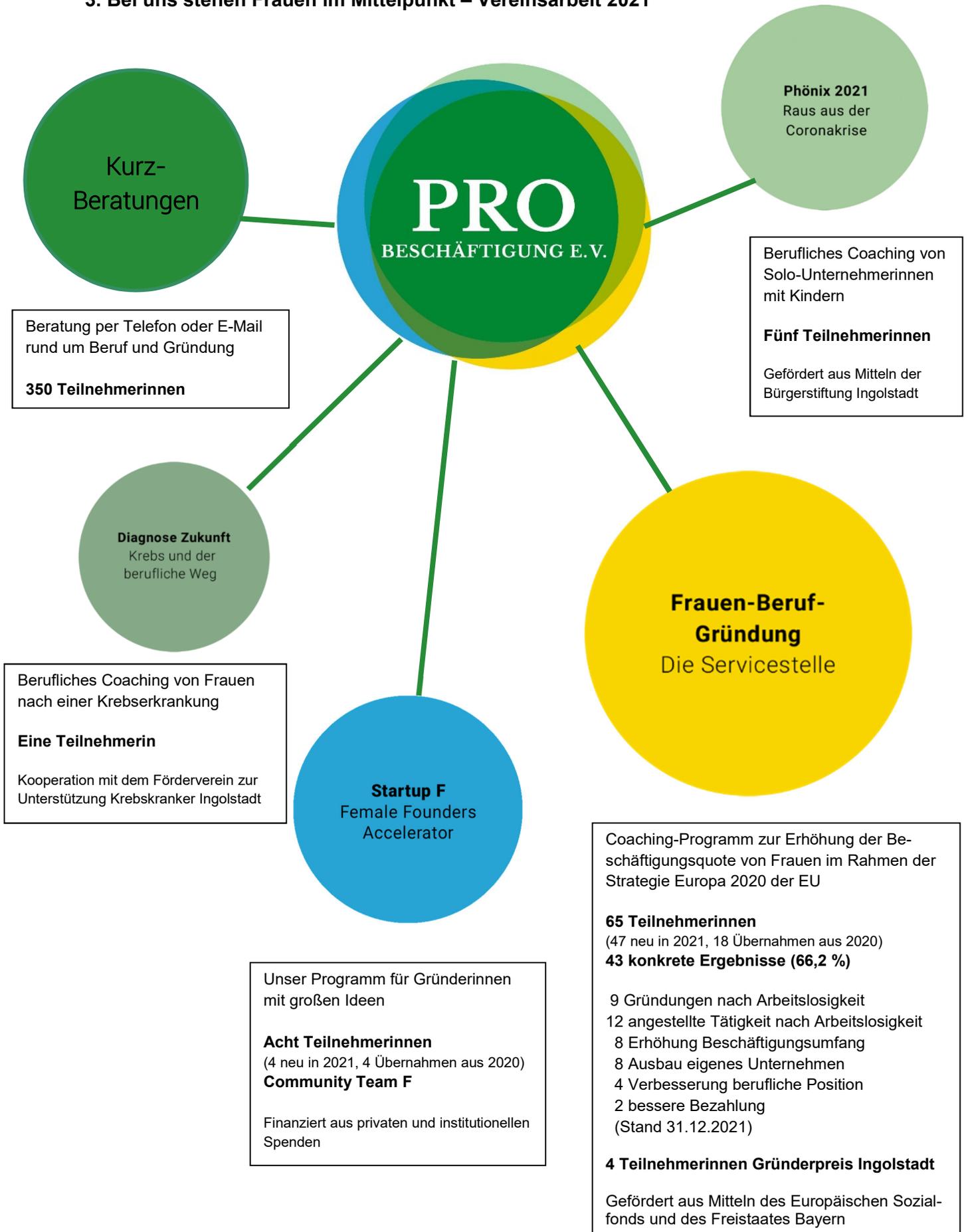
Dies belegen die Arbeitsmarktdaten auch im bayerischen Vergleich (Werte Juni 2021 für die Stadt Ingolstadt und den Freistaat Bayern, Quelle Stadt Ingolstadt):

- nur 40,8 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen (Bayern 45,8 %)
- lediglich 27,1 % der in Vollzeit Arbeitenden sind Frauen (Bayern: 32,6 %)
- 83,3 % der in Teilzeit Beschäftigten sind Frauen (Bayern: 79,9 %)
- 60,3 % der ausschließlich geringfügig Beschäftigten sind Frauen (Bayern: 59,7 %)



Hier setzt Pro Beschäftigung e.V. mit seinen Projekten an. Der gemeinnützige Verein beschäftigt eine hauptamtliche Angestellte und zwei Honorarkräfte. Die personelle Kapazität beträgt 1,3 VZ-Stelle für Beratung, Coaching, Vereinsentwicklung, Projektkonzeption, Steuerung, Koordination, Monitoring, Evaluation, Controlling, Marketing, Förderabwicklung, Finanzierung und Administration.

3. Bei uns stehen Frauen im Mittelpunkt – Vereinsarbeit 2021



3.1 Phönix 2021



Mit dem Projekt Phönix 2021 bot Pro Beschäftigung e.V. ein zusätzliches Projekt für regionale Existenzgründerinnen, die unter den wirtschaftlichen Konsequenzen der Covid 19 Pandemie zu leiden hatten.

Hart trifft es hier unter anderem Solo-Unternehmerinnen mit kleinen Betrieben, die infolge der Lockdowns entstandene Liquiditätsengpässe nicht lange überbrücken konnten. Besonders schwierig ist die Situation für Frauen mit Kindern. Wegbrechende Aufträge führen hier in vielen Fällen unmittelbar zu einer existenziell bedrohlichen Notlage. Verschärft wird die Problematik durch die Mehrbelastung im Rahmen der Kita- und Schulschließungen. Die Unternehmerinnen sind gerade in einer Zeit, in der sie sich mit voller Kraft um ihre Existenzgrundlage kümmern müssten, durch Kinderbetreuung und Home-Schooling zusätzlich gefordert. Die Belastungsspirale setzt sich fort und führt im schlimmsten Falle zum ökonomischen Breakdown und in den Verlust der wirtschaftlichen Eigenständigkeit. Diese Effekte der Covid-19 Pandemie endeten nicht mit dem jeweiligen Lockdown, sondern machen sich langfristig negativ bemerkbar. In dieser Situation entwickelte Pro Beschäftigung e. V. das Projekt Phönix 2021, um der oben beschriebenen Zielgruppe aus der Notsituation heraus betrieblich wieder auf die Beine zu helfen.

Phönix 2021 richtet sich an

- Solo-Unternehmerinnen mit Kindern
- aus Ingolstadt und der Region
- deren Existenz aufgrund der Corona-Krise gefährdet ist

Phönix 2021 bietet

- Professionelle Beratung im Einzelsetting (auch virtuell)
- Management des akuten unternehmerischen Engpasses
- mit dem Ziel betrieblicher und persönlicher Existenzsicherung

Die Beratungsleistung wird zu 100 % aus Mitteln der Bürgerstiftung Ingolstadt finanziert.



Im Jahr 2021 nahmen acht Interessentinnen Kontakt auf, von denen fünf in das Programm aufgenommen werden konnten. In allen Fällen konnten der akute unternehmerische Engpass überwunden und Strategien für eine nachhaltige betriebliche Existenzsicherung entwickelt werden.

3.2 Diagnose Zukunft: Krebs und der berufliche Weg



Das Projekt Diagnose Zukunft richtet sich an Frauen, die mit, trotz oder nach einer Krebserkrankung ihre Rückkehr in das Berufsleben planen. Diese Unterstützung bieten wir als Einzelcoaching in Kooperation mit dem Förderverein Krebskranker in der Region Ingolstadt e.V. an. Es geht uns hier nicht darum, mit hohen Beratungszahlen zu beeindrucken. Ziel ist es vielmehr, im Sinne der betroffenen Frauen sehr unbürokratisch eine Lücke zu füllen, die es in der Region in dieser Form noch nicht gab. 2021 profitierte eine Frau von diesem Angebot und konnte erfolgreich in den Arbeitsmarkt reintegriert werden.

3.3 Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung



Das größte Projekt des Vereins ist „**Frauen - Beruf - Gründung**“, eine Servicestelle mit professionellem Coaching-Angebot rund um Beruf und Existenzgründung speziell für Frauen. Ziel ist es, gemeinsam mit den ratsuchenden Frauen neue Wege in eine existenzsichernde Beschäftigung zu finden bzw. innovative Nischen auf dem Gründungsmarkt auf- und auszubauen und so den eigenen Arbeitsplatz zu schaffen.

Das Projekt wird finanziell mit rund 85 % der förderfähigen Gesamtkosten aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie aus Landesmitteln gefördert und unterliegt daher strengen Richtlinien. Dies betrifft zum einen die konzeptionelle Umsetzung: Förderfähig sind ausschließlich Frauen zwischen 20 und 64 Jahren, die ihre Erwerbssituation aus Sicht des Arbeitsmarktes verbessern möchten und mindestens 8 Stunden innerhalb eines Jahres an einem definierten Mix aus Einzelcoaching und Gruppen-Workshops teilnehmen. Darüber hinaus ist auch die Dokumentation der Arbeit an entsprechende Auflagen gebunden.

Gefördert wird die reine Beratungsleistung; hier stehen zwei Honorarkräfte mit einer Kapazität von knapp 0,6 VZ-Stelle zur Verfügung. Zusätzliche Pflichtaufgaben wie Leitung, Konzeption, Dokumentation, Marketing, Evaluation und Verwaltung muss der Verein finanziell und personell aus eigener Kraft abwickeln. Trotz des hinsichtlich der zu erfüllenden Vorgaben engen Korsetts ist das Projekt von seinen Ergebnissen her ein klarer Gewinn für die Region.

Ergebnisse der Arbeit

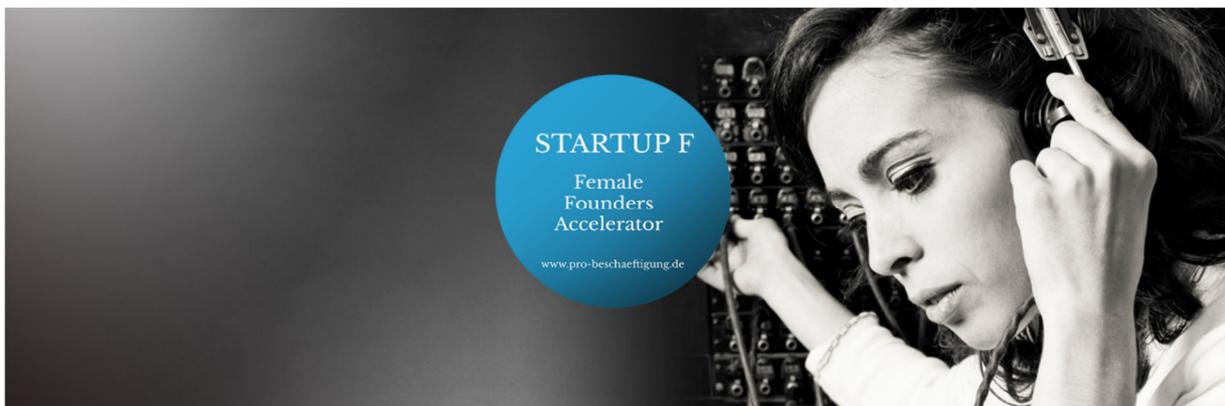
65 Frauen erfüllten im Jahr 2021 die Kriterien und wurden im Beratungs- und Coaching Programm der Servicestelle als Teilnehmerinnen betreut. Für 66 % der Teilnehmerinnen (N=43 Frauen) konnte zum Stichtag 31.12.2021 eine Verbesserung der Erwerbssituation nach den vorgegebenen Kriterien des ESF erreicht werden.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

- Neun Frauen gründeten ein neues Unternehmen in Ingolstadt / der Region
- 12 Frauen mündeten aus Arbeitslosigkeit oder Nicht-Erwerbstätigkeit heraus in ein Angestellten-Verhältnis
- Acht Frauen konnten ihre bestehende Tätigkeit zeitlich aufstocken
- Acht Frauen erweiterten den Umfang ihres Unternehmens
- Vier Frauen konnten in eine bessere berufliche Position aufsteigen
- Zwei Frauen erreichten eine Verbesserung ihrer Bezahlung

Die Daten zum Beratungsanlass zeigen, dass auch 2021 zum Zeitpunkt des Erstkontaktes für die überwiegende Anzahl der Frauen (82,9 %) die Existenzgründung im Vordergrund der Beratung steht, während für lediglich 17,1 % der Frauen die berufliche Orientierung den thematischen Schwerpunkt darstellt. Dieses Ergebnis legt den Rückschluss nahe, dass Frauen auf dem regionalen Arbeitsmarkt ihre Chancen eher darin sehen, sich den gewünschten Arbeitsplatz selbst zu schaffen als ihn auf dem Markt in einer abhängigen Beschäftigung zu finden.

3.4 Startup F – Female Founders Accelerator



Die Veränderungsgeschwindigkeit im digitalen Wandel ist gewaltig. Aktuell dominieren männliche Perspektiven die Entwicklung und Gestaltung von Digitalisierung und der Arbeit der Zukunft. Diese Ansätze haben selbstverständlich ihre Berechtigung. Dennoch bergen sie die Gefahr in sich, dass eine Arbeitswelt entsteht, in der Frauen das Nachsehen haben.

Dieser Trend ist auch in Ingolstadt und der Region zu beobachten. Die Digitalisierungsstrategie der Stadt Ingolstadt ist ein klares Bekenntnis zu Aufbau und Entwicklung der bestmöglichen Infrastruktur, um im digitalen Wandel die optimale Lebens- und Arbeitsqualität für die

Menschen in der Region 10 erreichen zu können. Allerdings sind Maßnahmen unterrepräsentiert, die sich speziell die weibliche Perspektive in diesem Prozess fokussieren. Gerade dieser Fokus ist aber für die regionale Entwicklung von besonderer Bedeutung. Denn trotz sehr guter Arbeitsmarktwerte gibt es im Hinblick auf die Arbeitsmarktsituation von Frauen an unserem stark gewerblich-technisch geprägten Standort Optimierungsmöglichkeiten. Frauen finden hier oft nicht die beruflichen Entwicklungsstrukturen, für die sie qualifiziert sind und die sie suchen.

Die digitale Transformation wird den Arbeitsmarkt und das Arbeiten der Zukunft maßgeblich verändern. Zum einen wird der digitale Wandel zu technologischen Entwicklungen unvorhersehbaren Ausmaßes führen. Zum anderen werden damit einhergehend klassisch weibliche Kompetenzen wie Kreativität und Empathie an Bedeutung gewinnen. Hier eröffnen sich ganz neue Chancen. Sowohl für die Frauen, die eine berufliche Perspektive suchen als auch für die Region, die ihre Wirtschaftskraft erhalten und weiter entwickeln möchte. Mit der Einrichtung von Startup F, dem ersten Female Founders Accelerator in Ingolstadt und der Region, greift Pro Beschäftigung e. V. dieses Thema auf.

Startup F startete am 01.06.2020 mitten im ersten Covid-19 Lockdown. Stand 31.12.2021 werden acht Teilnehmerinnen mit überdurchschnittlich innovativen Geschäftsideen unterstützt (vier Übernahmen aus 2020, vier neue Teilnehmerinnen in 2021). Ziel ist die verstärkte Ansiedlung zukunftsfähiger Unternehmen von Frauen in Ingolstadt und der Region durch individuelles Coaching und gezieltes Networking. Startup F verfügt neben einem Stamm-Team von erfahrenen Coaches über einen flexibel einsetzbaren Expertinnen-Pool zu allen zentralen Aspekten einer Gründung, so dass in jedem Einzelfall ein maßgeschneiderter Gründungs-Support zur Verfügung gestellt werden kann.

Stand 31.12.2021 umfasst dieses Team F, die ehrenamtlich agierende Community hinter Startup F, 23 Mitglieder:



Die hauptamtlichen Beratungsleistungen des Vereins werden in Startup F zu 100 % aus privaten sowie institutionellen Spenden refinanziert.

3.5 Gründerpreis Ingolstadt



Seit vielen Jahren ist der Gründerpreis Ingolstadt ein wichtiges Instrument in der regionalen Gründerszene. Es geht um die gezielte Förderung von Personen und Teams, die ein Unternehmen gründen möchten, eine Unternehmensnachfolge antreten oder innovative Geschäftsideen in bereits existierenden Unternehmen umsetzen wollen.

Neben attraktiven Sach- und Geldpreisen für die Gewinner:innen (insgesamt bis zu 10.000 €) erhalten die Teilnehmenden Unterstützung bei der Entwicklung des Geschäftskonzepts, Hilfe bei der Erstellung eines Businessplans für ihre Geschäftsidee sowie kontinuierliche Unterstützung und Beratung bei den ersten Schritten ins Unternehmertum. Ein schlüssiges Geschäftskonzept, ein überzeugendes Business Canvas sowie ein aussagekräftiger Businessplan tragen dazu bei, das wirtschaftliche Risiko des potenziellen Unternehmens zu begrenzen und den Zugang zu Kapital zu erleichtern.

Die Covid-19-Situation hat nicht nur das Arbeitsleben vor neue Herausforderungen gestellt, sondern hat auch beim Gründerpreis 2021 für Innovationen gesorgt. Neben den Preis-Kategorien "Business Canvas" und "Businessplan" hat sich der Publikumspreis etabliert, in dem die Bewerber:innen zweiminütige Video-Pitches einreichen und die Menschen der Region 10 den Gewinner bzw. die Gewinnerin online wählen. Die Nacht der Bewerber wurde aufgrund der Pandemie als professionelles Online-Format organisiert, in dem sich die Bewerber:innen mit ihrem Pitch live online vorstellten. Die Prämierungsfeier konnte als Präsenzveranstaltung auf der Apfelbaumwiese im Rahmen der Landesgartenschau 2021 durchgeführt werden.

Wir freuen uns sehr darüber, dass regelmäßig Gründerinnen an diesem Wettbewerb teilnehmen, die von unseren Fachkräften der Servicestelle Frauen - Beruf - Gründung gecoacht wurden. Im Jahr 2021 gingen fünf Teilnehmerinnen aus der Coaching-Schmiede von Pro Beschäftigung in das Rennen um den Gründerpreis Ingolstadt. Vier der Teilnehmerinnen haben sich auch dem Publikumspreis gestellt. Gewonnen hatten 2021 Gründungsideen aus den Kategorien „Nachhaltigkeit, Digitalisierung im Handwerk, Technologie und Innovatives Geschäftsmodell“. 2021 gingen die Teilnehmerinnen die Servicestelle leer aus, aber 2022 sind wieder drei Bewerberinnen im Rennen.

3.6 Kurzberatungen

Zusätzlich zu den intensiven Beratungsprozessen innerhalb der einzelnen Projekte steht Pro Beschäftigung Frauen aus Ingolstadt und der Region auch für berufliche Fragen zur Verfügung, die sich im Rahmen einer Kurzberatung klären lassen. Im Jahr 2021 nutzten rund 350 Frauen dieses Angebot.

4. Künftige Integration der Vereinsaktivitäten in die IFG AöR

Beschäftigungsförderung als Teil der kommunalen Wirtschaftsförderung war in den letzten Jahrzehnten einem steten Wandel unterworfen. Während lange Zeit das Motiv der Integration benachteiligter Gruppen in den Arbeitsmarkt im Vordergrund stand, ist in den letzten Jahren das Thema der Fachkräftegewinnung und der Fachkräftesicherung in den Fokus gerückt. „In Zukunft reicht es für eine Region nicht mehr aus, lediglich attraktiv für Arbeitgeber zu sein. Günstige Gewerbeflächen, niedrige Gewerbesteuersätze und eine Autobahn bis vors Werkstor: Das war das alte Paradigma der Wirtschaftsförderung, als es vor allem galt, Unternehmen zu den Menschen zu locken. Nun wird es mindestens ebenso wichtig, die Menschen zu den Unternehmen zu holen.“¹ So umschreibt Ende 2020 eine Studie von prognos die aktuellen und künftigen Herausforderungen für Regionen. Der Fachkräftemangel ist auch das beherrschende Thema in den Konjunkturprognosen der IHK: Hier sehen viele Unternehmen die größten Risiken und folglich den größten Handlungsbedarf.²

¹ „Deutschland nach Corona: Welche Regionen am besten aus der Krise kommen“, prognos Studie, Handelsblatt, 20.11.2020

² IHK-Konjunkturbericht Frühjahr 2021 - Region Ingolstadt, 24.6.2021
https://www.ihk-muenchen.de/ihk/pictures/Presse/Konjunkturbericht-Ingolstadt_Fruehjahr-2021.pdf

Eine der großen Aktionslinien, die aktuelle Ansätze und Bemühungen zur Fachkräftegewinnung und -sicherung dominieren, ist insbesondere in Ingolstadt von Bedeutung: Die Aktivierung des ungenutzten Potenzials von Frauen, die gerade auf dem Fachkräftemarkt Ingolstadts unterdurchschnittlich repräsentiert sind.

Dieses Thema hat der Verein Pro Beschäftigung in den vergangenen 25 Jahren bereits sehr erfolgreich in Ingolstadt und der Region bearbeitet. Allein durch die Tätigkeit des größten Vereinsprojektes, der bisher aus dem Europäischen Sozialfonds geförderten Servicestelle Frauen - Beruf - Gründung, fanden im Zeitraum 1996 – 2020 über 1.200 Frauen einen neuen Arbeitsplatz als Angestellte. Weitere rund 2.400 Frauen schufen sich durch Existenzgründung ihren eigenen Arbeitsplatz. Im Einzelfall wurden auch Männer in frauentypischen beruflichen Bedarfslagen erfolgreich unterstützt.

Die Fixkosten des Vereins (Leitungsstelle und Verwaltungskosten) werden seit Jahren im Wesentlichen durch Zuwendungen bzw. Spenden der IFG finanziert, nachdem die Zuwendungsbedingungen des ESF auf die Förderung der reinen Projektzusatzkosten (d.h. der Beratungshonorare) beschränkt wurden. Die ESF-Förderung konnte nach Auslaufen des letzten sogenannten Mehrjährigen Finanzrahmens der EU, der den Zeitraum 2014 - 2020 umfasste, noch einmal bis 30.06.2022 verlängert werden, anschließend entfällt sie. Eine erneute Förderung steht nicht in Aussicht.

Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Vereinsarbeit einerseits und der finanziellen Situation andererseits haben IFG Ingolstadt AöR und Pro Beschäftigung e.V. gemeinsam eine grundlegende Neuausrichtung der Beschäftigungsförderung in Ingolstadt zur Diskussion gestellt. In seiner Sitzung am 19.07.2021 hat der IFG Verwaltungsrat einstimmig beschlossen, die bisherigen Aktivitäten des Vereins schrittweise bis zum 01.02.2023 in eine Servicestelle Frauen - Beruf - Gründung unter dem Dach der IFG (Abteilung Wirtschaft und Innovation) zu überführen. Die Mitgliederversammlung des Pro Beschäftigung e.V. hat sich diesem Votum in ihrer Sitzung am 05.10.2021 einstimmig angeschlossen.

5. Finanzen 2021 und Ausblick 2022/2023

Ausgaben und Einnahmen 2021

Die betriebswirtschaftliche Auswertung weist für den genannten Zeitraum Ausgaben für alle Projekte von insgesamt 157.739,27 € sowie Einnahmen in Höhe von insgesamt 136.839,70 € aus. Das Vereinsvermögen beläuft sich am 31.12.2020 auf 27.078,56 €. Hierin enthalten sind Kreditmittel der IFG AöR in Höhe von 30.000,00 €.

Der Verein erhielt im Geschäftsjahr 2021 rückwirkend für 2020 projektgebundene Fördergelder für die Servicestelle Frauen – Beruf – Gründung in Höhe von 49.082,88 € aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Bayern.

Der Verein wurde im zurückliegenden Jahr durch eine Spende der IFG in Höhe von 75.000 € unterstützt. Zusätzlich konnten weitere Spenden für das Projekt Startup F (4.700,00 €) akquiriert werden. Hinzu kommt ein Mietzuschuss der Stadt Ingolstadt für die Beratungsräume des Vereins in Höhe von insgesamt 3.888,00 €.

Darüber hinaus stellte die IFG Ingolstadt AöR auch 2021 Kreditmittel in Höhe von 30.000,00 € zur Verfügung, die der Verein unmittelbar nach Eingang der Fördergelder aus den ESF (Juni 2022) wieder zurückzahlen kann.

Der Finanzausblick bis 31.01.2023

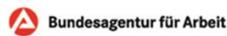
Gemäß der o. a. Beschlüsse (siehe Punkt 4) werden die Aktivitäten des Vereins bis zum 31.01.2023 sukzessive in eine Servicestelle Frauen - Beruf - Gründung unter dem Dach der IFG Ingolstadt AöR überführt. Zur Sicherung der Übergangsphase erhöht die Wirtschaftsförderung IFG ihre Spende an Pro Beschäftigung auf einmalig 100.000,00 € in 2022. Darüber hinaus wurden Kreditmittel in Höhe von 28.000,00 € für 2021/2022 zur Zwischenfinanzierung der Fördermittel aus dem ESF bewilligt. Die Rückzahlung erfolgt durch den Verein im Geschäftsjahr 2022 unmittelbar nach Erhalt der ESF-Fördergelder.

An Fördergeldern aus dem ESF waren in der Planung vom 19.07.2021 ca.40.000,00 € mit Fluss in 2021 und ca. 60.000 € mit Fluss in 2022 vorgesehen. Unerwartet konnte mit Änderungsbescheid vom 21.11.2021 die Förderung aus dem ESF für die Servicestelle letztmalig um weitere 6 Monate (01.01. – 30.06.2022) verlängert werden. Hierdurch wurden die Auszah-

lungszeiträume neu angepasst, so dass nun 2021 rückwirkend für 2020 49.000,00 € ausbezahlt wurden. 2022 erwartet der Verein Fördergelder für die Restförderperiode bis 30.06.2022 in Höhe von ca. 65.000 €. Der Verein wird Ende 2022 nach Rückzahlung der erhaltenen Kreditmittel ein Vermögen von rund 15.000,00 € aufweisen. Diese Mittel benötigt der Verein für die Personalkosten Schmalbrock im Januar 2023 sowie zur Regelung seiner Auflösung bzw. ggf. künftigen Ausrichtung.

6. Kooperation und Vernetzung

Der Erfolg der Arbeit des Vereins und der Servicestelle Frauen - Beruf - Gründung basiert auf der Zusammenarbeit mehrerer Institutionen und Personen. Wir bedanken uns bei unseren Kooperations- und Netzwerkpartnern für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.



7. Marketing, Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit wurde in der regionalen Presse sowie über soziale Netzwerke in erster Linie für die unter Punkt 3. „Aktuelle Projektarbeit“ aufgeführten Projekte, Veranstaltungen sowie Seminare bzw. Workshops betrieben. Den größten Werbeeffect erzielt der Verein durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Die von uns professionell beratenen Frauen berichten jeweils in ihrem persönlichen Umfeld von neuen beruflichen Erfolgen und empfehlen die Angebote von Pro Beschäftigung kontinuierlich weiter. Die Nachfrage nach Beratung und Coaching ist ausgesprochen hoch, die Wartezeit für einen Termin beträgt durchschnittlich vier Wochen.

8. Fazit und Perspektiven der Projektarbeit

Wie bereits unter Punkt 4 dargestellt, haben IFG Ingolstadt AöR und Pro Beschäftigung e.V. vor dem Hintergrund der erfolgreichen Vereinsarbeit einerseits und der finanziellen Situation andererseits gemeinsam eine grundlegende Neuausrichtung der Beschäftigungsförderung in Ingolstadt zur Diskussion gestellt. In seiner Sitzung am 19.07.2021 hat der IFG Verwaltungsrat einstimmig beschlossen, die bisherigen Aktivitäten des Vereins schrittweise bis zum 01.02.2023 in eine Servicestelle Frauen - Beruf - Gründung unter dem Dach der IFG (Abteilung Wirtschaft und Innovation) zu überführen. Die Mitgliederversammlung des Pro Beschäftigung e.V. hat sich diesem Votum in ihrer Sitzung am 05.10.2021 einstimmig angeschlossen (vgl. Punkt 4).

Danach überführt der Verein seine Aktivitäten 2022 sukzessive in eine Servicestelle Frauen - Beruf - Gründung unter dem Dach der IFG (Abteilung Wirtschaft und Innovation). Die Projektleitung erfolgt bis zum Ausscheiden von Frau Schmalbrock am 31.01.2023 durch Pro Beschäftigung e.V. Zur Sicherung der Übergangsphase 1/2022 bis 1/2023 wurde eine finanzielle Zuwendung (Spende) der IFG an den Verein in Höhe von 100.000,00 € genehmigt, anschließend erfolgt die Finanzierung innerhalb der IFG.

Die Servicestelle Frauen - Beruf - Gründung ist unverändert konzipiert als berufliches Beratungs- und Coaching-Angebot für Frauen in Ingolstadt und Umgebung. Ziel ist es, das weibliche Fachkräftepotenzial am hiesigen gewerblich-technisch geprägten Standort noch stärker als bisher zu aktivieren. Dieser Ansatz zielt auf wirksame Effekte sowohl für Frauen, die eine berufliche Perspektive suchen als auch für Unternehmen, die mit dem Engpass an qualifiziertem Personal zu kämpfen haben. Parallel konzentriert sich die Servicestelle auf die Unterstützung weiblicher Gründungsvorhaben zur Erhöhung der regionalen Gründerinnenquote. Auch für Ingolstadt gilt, dass der Anteil der von Frauen gegründeten Start-ups gering ist, bundesweit werden nur 15 Prozent der jungen Unternehmen von Frauen gegründet.

9. Finanzübersicht 2020 - 2023

Pro Beschäftigung e. V. Finanzplanung 2020-2023				
Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG	Stand Dez. 2020	Stand Dez. 2021	Plan 2022	Plan 2023
in EUR	lt. BWA	lt. BWA		
Einnahmen	126.645,30	136.839,70	169.209,13	865,13
Mitgliedsbeiträge	1.031,13	940,13	865,13	865,13
Bußgelder				
Spende IFG	50.000,00	75.000,00	100.000,00	
Krebs und Beruf (103)	873,87		400,00	
Fachkräftemangel (105)	714,00		-	
Spenden TN	500,00		200,00	
Kooperation Schnittstelle F WiFö (101)	3.978,54			
Kooperation Reserve Mentoring WiFö (102)	-			
Bürgerstiftung Phoenix	4.950,00			
Spenden Start up F	8.100,00	4.733,71		
sonstige Spenden	768,98	1.059,42	800,00	
Mietzuschuss Stadt Ingolstadt	4.895,52	3.888,00	1.944,00	
Fördergelder (ESF und Land)	49.082,88	49.082,88	65.000,00	
Rückerstattung Krankengeld Schmalbrock	1.750,38	2.135,56		
Ausgaben	159.749,15	157.739,27	120.561,84	6.600,00
Personalkosten/Honorare				
Frauen-Beruf-Gründung (100)	52.125,13	40.033,99	20.000,00	
Projektleitung Pro Beschäftigung Schmalbrock	83.744,69	84.832,97	85.233,09	6.600,00
Startup F (101)	3.220,10	9.906,31	4.300,00	
Nach der Gründung (106)	148,75	-		
Fachkräftemangel (105)	1.479,58	-	-	
Krebs und Beruf (103)	536,50	-	400,00	
Bürgerstiftung Phoenix		4.166,31	783,89	
Allgemeine Kosten des Vereins				
Raummiete	11.217,33	9.617,55	5.344,86	
Sonstige Sachkosten	6.438,72	9.182,14	4.500,00	
Sonstige Kosten Start up F (101)	838,35			
= Vereinsergebnis	- 33.103,85	- 20.899,57	48.647,29	- 5.734,87

	Stand Dez. 2020	Stand Dez. 2021	Plan 2022	Plan 2023
	lt. BWA	lt. BWA		
Vereinsvermögen VJ	21.081,98	17.978,13	27.078,56	15.725,85
Interimsfinanzierung	30.000,00	30.000,00	28.000,00	-
Interimsfinanzierung Rückzahlung			88.000,00	
Vereinsvermögen	17.978,13	27.078,56	15.725,85	9.990,98

Anlage 1: Liquiditätsplan 2022

Pro Beschäftigung e. V. Liquiditätsplanung 2022 (Stand 31.12.2021)

in EUR	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt
Einnahmen	396,09	396,09	40.396,09	596,09	396,09	100.396,09	872,09	72,09	72,09	72,09	28.472,09	25.072,09	197.209,13
Mitgliedsbeiträge	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	865,13
Förderverein Krebserkrankter (103)											400,00		400,00
Spende IFG			40.000,00			60.000,00							100.000,00
Spenden TN (für Beratung 105 und 106)				200,00									200,00
Spenden Start up F													0,00
sonstige Spenden							800,00						800,00
Mietzuschuss Stadt Ingolstadt	324,00	324,00	324,00	324,00	324,00	324,00							1.944,00
Fördergelder (ESF und Land)						40.000,00						25.000,00	65.000,00
Interimsfinanzierung durch IFG											28.000,00		28.000,00
Ausgaben	11.818,18	11.818,18	11.918,18	11.725,53	12.412,60	72.025,55	6.951,39	7.935,28	6.751,39	7.151,39	6.851,39	41.202,78	208.561,84
Personalkosten/Honorare													0,00
Frauen-Beruf-Gründung (101)	3.333,33	3.333,33	3.333,33	3.333,33	3.333,33	3.333,35							20.000,00
Projektleitung Pro Beschäftigung Schmalbrock	6.444,04	6.444,04	6.444,04	6.551,39	6.938,46	6.551,39	6.551,39	6.551,39	6.551,39	6.551,39	6.551,39	13.102,78	85.233,09
STARTUP F	400,00	400,00	500,00	200,00	500,00	500,00	400,00	600,00	200,00	200,00	300,00	100,00	4.300,00
Nach der Gründung (106)													0,00
Fachkräftemangel (105)													0,00
Krebs und Beruf (103)										400,00			400,00
Phönix (104)								783,89					783,89
Allgemeine Kosten des Vereins													0,00
Raummiete	890,81	890,81	890,81	890,81	890,81	890,81							5.344,86
Sonstige Sachkosten	750,00	750,00	750,00	750,00	750,00	750,00							4.500,00
Rückzahlung Interimsfinanzierung						60.000,00						28.000,00	88.000,00
Liquidität	15.656,47	4.234,39	32.712,30	21.582,87	9.566,36	37.936,91	31.857,61	23.994,42	17.315,13	10.235,83	31.856,54	15.725,85	15.725,85
Anfangsbestand zum 1.1.2022	27.078,56 €												

Die Integration der Aktivitäten des Pro Beschäftigung e.V. bis spätestens 31.01.2023 wurde von den zuständigen Gremien beschlossen (IFG VR 19.07.2021, MV Pro Be 05.10.2021).

Geplant war Stand 19.07.2021, die Aktivitäten der Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung nach Auslaufen der Förderung aus dem ESF zum 31.12.21 nahtlos zum 01.01.2022 unter dem Dach der IFG fortzuführen mit entsprechenden Kosten für die IFG. Erst mit Bescheid vom 21.11.2021 wurde die Förderung für die Servicestelle letztmalig bis zum 30.06.2022 verlängert. Sie wird daher bis 30.06.2022 weiter unter der Trägerschaft von Pro Beschäftigung laufen und erst zum 01.07.2022 unter dem Dach der IFG fortgeführt. Entsprechend sind für diesen Zeitraum Honorarkosten (01/22 bis 06/22) und Fördergelder (erwartete Auszahlung im Dezember 2022) eingestellt.

Die Projektleitung erfolgt bis zum Ausscheiden von Frau Schmalbrock am 31.01.2023 durch Pro Beschäftigung und wird ab 01.02.2023 vollständig durch die IFG übernommen. Frau Schmalbrock geht am 01.02.2023 in den Ruhestand. Die entstehenden Personalkosten sind in der Finanzplanung berücksichtigt. Die Mietkosten sind für das erste Halbjahr 2022 eingestellt, diese Kosten fallen nach dem Umzug in gemeinsame Räume ab dem 01.07.2022 für die IFG an. Zeitgleich entfällt der Mietkostenzuschuss der Stadt Ingolstadt zum 01.07.2022.

Zur Sicherung der Übergangsphase bis 31.01.2023 wurde eine finanzielle Zuwendung (Spende) der IFG iHv bis zu 100.000 € genehmigt (IFG VR 19.07.2021).

Anlage 2: Liquiditätsplan 2023

Pro Beschäftigung e. V. Liquiditätsplanung 2023													
in EUR	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt
Einnahmen	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	865,13
Mitgliedsbeiträge	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	72,09	865,13
Förderverein Krebserkrankter (103)													0,00
Spende IFG													0,00
Spenden TN (für Beratung 105 und 106)													0,00
Spenden Start up F													0,00
sonstige Spenden													0,00
Mietzuschuss Stadt Ingolstadt													0,00
Fördergelder (ESF und Land)													0,00
Interimsfinanzierung durch IFG													0,00
Ausgaben	6.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.600,00
Personalkosten/Honorare													0,00
Frauen-Beruf-Gründung (101)													0,00
Projektleitung Pro Beschäftigung Schmalbrock	6.600,00												6.600,00
STARTUP F													0,00
Nach der Gründung (106)													0,00
Fachkräftemangel (105)													0,00
Krebs und Beruf (103)													0,00
Phönix (104)													0,00
Allgemeine Kosten des Vereins													0,00
Zukunft? Beschluss MV 2022													0,00
Sonstige Kosten? Beschluss MV 2022													0,00
Rückzahlung Interimsfinanzierung													0,00
Liquidität	9.197,94	9.270,04	9.342,13	9.414,23	9.486,32	9.558,42	9.630,51	9.702,60	9.774,70	9.846,79	9.918,89	9.990,98	9.990,98
Anfangsbestand zum 1.1.2022	15.725,85 €												
<p>Im Januar 2023 fallen letztmalig Personalkosten für Frau Schmalbrock an. Weitere Kosten sind nicht vorgesehen. Der Verein verfügt dann über ein Vermögen von rund 10.000 €, das er zu seiner Auflösung oder Durchführung noch zu beschließender Aktivitäten benötigt. Es ist vorgesehen, eine Entscheidung hierüber in der MV 2022 zu fällen.</p>													